

gen das Rüstzeug finden, das sie befähigt, in den Diskussionen und Beratungen ihren parteilosen Kollegen die Politik unserer Partei und Regierung darzulegen und daraus die in den Einrichtungen konkret zu lösenden Aufgaben abzuleiten.

Der sich unter der Führung unserer Partei vollziehende umfassende Aufbau des Sozialismus und die technische Revolution stellen unser Gesundheitswesen ständig vor neue und immer kompliziertere Aufgaben. Durch die rasche Entwicklung der gesellschaftlichen Beziehungen und der medizinischen Wissenschaft haben sich auch die Rolle und die Stellung der Schwestern, ihre Verantwortung und ihre Aufgaben im System des sozialistischen Gesundheitsschutzes wesentlich erhöht.

Sorge um den Menschen — Liebe zum Beruf

Die Befreiung aller Werktätigen von jeglicher Form der Ausbeutung und Unterdrückung, die völlige Gleichberechtigung der Frau mit dem Mann und die ihr gegebenen Möglichkeiten* ihre Fähigkeiten zu entwickeln und hohe Bildung zu erwerben, hat auch den Schwestern alle Wege zur Qualifizierung und zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben eröffnet. Die Schwester ist aus ihrer früheren Isolierung und Abwendung vom Leben befreit worden. Sie ist jetzt eng mit unserer sozialistischen Entwicklung verbunden und nimmt eine wichtige Position in der gesellschaftlichen Organisation des Lebens unserer Bevölkerung ein. Zahlreiche Schwestern sind Mitglieder unserer Partei, der gesellschaftlichen Organisationen und staatlichen Organe und nehmen so aktiv am Aufbau unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung, an der politischen und ökonomischen Stärkung unserer Republik.

Wie auf anderen Gebieten, so hat sich auch in der Krankenpflege in den letzten Jahrzehnten eine große Wandlung vollzogen. Das drückt sich nicht nur in den komplizierter werdenden Vorrichtungen aus, die von den Schwestern verlangt werden und geleistet werden müssen. Es entwickeln sich auch neue, sozialistische, das heißt zutiefst humane, menschliche Beziehungen sowohl unter dem Personal der Einrichtungen unseres Gesundheitswesens, zwischen den Ärzten, Schwestern und anderen Mitarbeitern, als auch zu den Patienten.

Die ärztliche Therapie wird immer stärker in der Pflegearbeit vorbereitet und fortgesetzt. Der Begriff „sozialistisches Gesundheitswesen“ wird nicht zuletzt durch die Arbeit und das

Wirken der Schwester für den Patienten zur lebendigen Wirklichkeit. Krankenpflege ist deshalb mehr als nur geübte, routinemäßige Versorgung kranker Menschen. Sie ist behutsame medizinische und psychologische Pflege, sie ist im wahrsten Sinne des Wortes Sorge um den Menschen.

Die Entwicklung der medizinischen Wissenschaft und des Gesundheitsschutzes hat in den letzten Jahren zu einer Intensivierung der Arbeit der Schwestern geführt. Das war bedingt durch die Anwendung moderner Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, durch die Verkürzung der Verweildauer in den Krankenhäusern, die Erhöhung ihrer Kapazitätsauslastung und durch immer umfassendere Anwendung neuer und komplizierterer Geräte für die Behandlung der Patienten. Das alles ersetzt selbstverständlich nicht die persönliche Betreuung des Patienten durch den Arzt und die Schwester. Es erfordert aber ein qualifizierteres, individuelles Eingehen auf den Patienten, um alle Faktoren, die mit der Krankheit oder dem Krankheitsverlauf im Zusammenhang stehen könnten, zu erfassen und alle psychischen Möglichkeiten auszunutzen, die den Genesungsprozeß und den Genesungswillen des Patienten fördern. Das verlangt von der Schwester gute psychologische und pädagogische Kenntnisse und Fähigkeiten, ein gründliches Wissen auch um gesellschaftliche Zusammenhänge und eine reife Persönlichkeitsentwicklung. Das alles führt zu einem höheren Aufwand, aus dem sich für das mittlere medizinische Personal, vor allem für die im Wechseldienst pflegerisch tätigen Schwestern, höhere Anforderungen an Wissen, Arbeitsleistung und Energie, an Hingabe und Liebe zum Beruf ergeben.

Die neue gesellschaftliche Position der Schwester

Unter den Bedingungen des umfassenden Aufbaus des Sozialismus in unserer Republik haben sich auch die Motive für die Wahl und die Ausübung des Schwesternberufs verändert. Früher wurde dieser Beruf vorwiegend aus religiösen Motiven, aus Gründen der christlichen Nächstenliebe und Barmherzigkeit gewählt. Entsagung und Opferbereitschaft, Abwendung und Isolierung vom Leben der Gesellschaft wurden von der Schwester gefordert. Heute hat sich hier die Situation verändert. Neue, sozialistische Motive für die Ausübung des Schwesternberufes entwickeln sich. Damit haben sich auch der Persönlichkeitswert und das Selbstbewußtsein der Schwester entwickelt, und